

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3497

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3497



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Islamischer Bürgerkrieg in Afghanistan

Schluss mit pubertären Aufnahme-Forderungen

Von Ulrich Schlüer, Chefredaktor «Schweizerzeit»

Skrupellose islamistische Gewalttäter sprengen Muslime, die vor der Gewaltherrschaft islamischer Fundamentalisten zu flüchten versuchen, in Kabul dutzendweise in die Luft.

Derweil beherrschen bei der Uno in New York Abgeordnete muslimischer Staaten den sog. «Menschenrechtsrat», der am laufenden Band nicht viel anderes als anti-israelische Resolutionen produziert.

Wenn die diesen Menschenrechtsrat beherrschenden muslimischen Staaten auch vor offensichtlichen Kriegsverbrechen in Kabul weiterhin die Augen verschliessen, weiterhin in ihrer Anti-Israel-Manie verharren, dann hat dieser Uno-Menschenrechtsrat jeglichen Anspruch auf Respekt verloren.

Verantwortung

Diejenigen Staaten, die seit der Jahrtausendwende in der Illusion gelebt haben, mittels militärischer Intervention Afghanistan in einen Staat westlichen Musters verwandeln zu können, die angesichts ihres offensichtlichen Misserfolgs Afghanistan jetzt Hals über Kopf verlassen – allein diese Staaten, allen voran die USA, tragen die Verantwortung für die Flüchtlingswelle, die ihr kopflos-überreilter Rückzug auslöst.

Bürgerkrieg

Wenn jetzt aber von Blut tiefender Bürgerkrieg zwischen rivalisierenden islamischen und islamistischen Kräften ausbricht, so sind die islamischen «Bruderstaaten» gefordert.

Wo Islamisten Bombenattentate inszenieren gegen vor islamischer Gewalt flüchtende Muslime, da haben islamische Staaten, falls sie so etwas wie eine Kultur zu vertreten behaupten, einzuschreiten.

Schweiz

Derweil versuchen pubertäre linksgrüne Politaktivisten hier in der Schweiz, sich mit Aufrufen zu ungeprüfter Aufnahme Tausender aus Afghanistan in den Medien als Menschenfreunde zu inszenieren. Ihren Eskapaden ist unmissverständlich Einhalt zu gebieten. Wer jetzt Tausende unüberprüft aus dem Bürgerkriegsland Afghanistan in die Schweiz holt, der importiert diesen gewalttätigen islamischen Bürgerkrieg, den Krieg zwischen vor keiner Gewalttat zurückschreckenden Fanatikern in die Schweiz.

Dies hat der Bundesrat, dies haben die Behörden dieses Landes um jeden Preis zu verhindern. Gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen islamischen Fanatikern einerseits, machtgerigen islamistischen Terroristen andererseits, ist das letzte, was wir in der Schweiz benötigen.

Die Sicherheit des Landes, die Sicherheit der Schweizerinnen und Schweizer, aller Bewohner dieses Landes, genießt jetzt absolute Priorität. Bürgerkriegs-Import darf niemals stattfinden!

Ulrich Schluer